

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 171.

Samstag den 26. Juli

1856.

3. 462. a (2) Nr. 12031.

## K u n d m a c h u n g.

Laut Eröffnung des hohen Landes-General-Kommando's zu Verona vom 22. v. M., 3. 7143, Sektion III, Abtheilung B, hat die am 17. Dezember 1855 in Wien gestorbene k. k. Feldzeugmeisterstochter Josefine Freiin von Unterberger testamentarisch 6000 fl. C. M. in 4% Staatsschuldverschreibungen zur Gründung einer Stiftung in der Art gewidmet, daß von den jährlichen Interessen zwei von beiden Eltern oder auch nur väterlicher Seite verwaiste Offizierstochter der k. k. Artillerie, vom Hauptmann abwärts, jedoch mit Einschluß der Hauptmannstochter, sonach jede mit 120 fl. C. M. jährlich, zu theilen seien.

Diese Stiftplätze werden vom k. k. Armees-Ober-Kommando mit Würdigung der Verdienste des Vaters und der Dürftigkeit der Waise verliehen, wo dann die Theilhaber bis zu einer anderweitigen Versorgung im Stiftungsgenusse zu verbleiben haben.

Nachdem der Stiftbrief bereits ausgefertigt und sammt dem Stiftungskapitale deponirt ist, so wird nunmehr der Konkurs um Verleihung dieser Stiftplätze mit dem Termine bis Ende September 1856 ausgeschrieben.

Die betreffenden Gesuche sind mit nachfolgenden Dokumenten zu instruiren:

1. Taufschein und Todenschein der Eltern, resp. des Vaters allein, falls die Mutter lebt.
2. Vermögenslosigkeits-Zeugnisse der Mutter und Waise, falls Erstere noch lebt.
3. Taufscheine und Sitten-Zeugnisse der Waisen.

4. Im Falle die Waise krüppelhaft oder sonst ganz erwerbsunfähig ist, das vorschriftmäßige ärztliche Zeugniß.

In den Gesuchen hierum ist insbesondere noch nachzuweisen, in welchen Aemtern die Mutter, falls dieselbe noch lebt und wie lange der Vater gedient und welche Feldzüge er mitgemacht, dann welche besondere Verdienste er etwa hat, ferner ob und wo er vor dem Feinde geblieben ist.

Dieses wird mit dem Befehle bekannt gemacht, daß die hierum Kompetirenden ihre instruirten Gesuche bis längstens 20. September d. J. dem hierortigen k. k. Militär-Stadtkommando zu unterlegen haben.

k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 16. Juli 1856.

3. 461. a (3) Nr. 15267.

## K u n d m a c h u n g.

Im Nachhange zur Kundmachung über die Konkurrenz-Verhandlung zur Wiederbeschaffung des erledigten Tabak- und Stempelpapier-Distriktsverlages in Gleisdorf vom 10. Juni 1856, Nr. 11556/822, wird bekannt gegeben, daß der darin angeführte Großtrafikant zu Pischelsdorf nicht dem Distriktsverleger zu Gleisdorf, sondern dem Subverleger in Weiß zur Fassung zugewiesen ist.

Von der steier.-illyr.-küstent. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 21. Juli 1856.

3. 468. a (1) Nr. 455.

## E d i k t.

Bei dem k. k. Landesgerichte Klagenfurt ist eine Gerichtsadjunkten-Stelle mit dem Jahresgehälte von 500 fl. und dem Borrückungsrechte in die höhern Gehaltsstufen von 600 fl. und 700 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche binnen 4 Wochen nach der dritten Kundmachung dieses Ediktes, im vorschriftmäßigen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt zu überreichen. Klagenfurt am 19. Juli 1856.

3. 464. a (2) Nr. 34.

Zu Folge h. Ermächtigung findet hieramts ein Diurnist, welcher sich über gute Verwendung und tadellose Moralität ausweisen kann, gegen ein Taggeld von 40 kr. vorläufig auf 3 Monate sogleich die Aufnahme.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld am 21. Juli 1856.

3. 431. a (3) Nr. 2434.

## Lizitations-Kundmachung.

1. Das hohe k. k. Handelsministerium hat mit dem Erlasse v. 11. April 1856, 3. 4625/382, die Herstellung zweier Leitwerke im Kulpasflusse bei Augustanovec, D.-3. VII/5—6, und bei Degoj, D.-3. VII/5—7, im adjustirten Kostenbetrage von 13.751 fl. 11 kr. und 21.640 fl. 31 kr., das ist zusammen von 35.391 fl. 42 kr. C. M. bewilliget; wegen deren Hintangabe in Folge Anordnung des hohen k. k. Statthaltereipräsidiums v. 29. April l. J., 3. 1012/Praes., die öffentliche Minuendo-Verhandlung am 29. Juli l. J. im Amtlokale des k. k. Bauamtes zu Sissek abgeführt werden wird.

Die Arbeiten selbst bestehen in Erddämmungen, in Felsensprengungen unter Wasser, in Förderung des gesprengten Steines zum Bau in die Leitwerke und in Steinwurferstellungen mit pflasterartiger Auslegung ihrer Böschungen und Krone, theils mit dem ausgesprengten, theils mit neu zu erzeugendem und zuzuführendem Stein.

2. Zur Lizitation wird jeder Unternehmungslustige, wenn er gültige Verträge einzugehen gesetzlich qualificirt ist, und die vorgeschriebene Sicherheit für die Vollführung der Lieferung gegeben haben wird, ohne Anstand zugelassen.

3. Der für einen Andern lizitiren will, hat die hierzu erforderliche Vollmacht vor dem Beginn der Versteigerung dem hierzu bestimmten Lizitations-Kommissär einzuhandigen.

4. Jedermann, er möge für sich oder als Bevollmächtigter bei der Lizitation Anbote stellen wollen, hat vor Beginn der mündlichen Ausbietung das 5% Badium mit 1770 fl. C. M. zu Händen des Lizitations-Kommissärs zu erlegen.

5. Bei dieser Versteigerung werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche jedoch bis zum Vortage der anberaumten Versteigerung bei dem benannten Bezirksbauamte dem Lizitations-Kommissär überreicht werden müssen. Nach begonnener mündlicher Ausbietung wird kein schriftliches Offert mehr angenommen.

6. Jedes schriftliche Offert muß, wenn es berücksichtigt werden soll, auf einen mit einer 15 kr. Stempelmarke versehenen Bogen geschrieben, gehörig versiegelt und von Außen mit der Aufschrift: „für die Herstellung der Leitwehre sammt Felsensprengung und Aufdämmung bei Augustanovec und Degoj“ versehen sein, und im Innern enthalten:

- a) Die ausdrückliche Bestätigung, daß der Offertent nicht allein die allgemeinen, sondern auch die speziellen Bedingungen und Verhältnisse des auszuführenden Objektes genau kenne, und solchen getreu nachkommen wolle;
- b) den Preisanbot, um welchen er die im Eingange spezifizirten Arbeitsleistungen zu übernehmen Willens ist, in Ziffern und in Worten deutlich ausgedrückt.

Das Offert muß den Anbot für alle Arbeitskategorien umfassen und den Nachlaß in Prozenten ausdrücken.

- c) den Erlagschein von einer öffentlichen Kasse über das für die fragliche Bauherstellung deponirte fünfprozentige Badium pr. 1770 fl. oder dieses Badium selbst. Das Badium kann übrigens im Baren oder in hierzu gesetzlich geeigneten österreichischen Staatspapieren nach dem Börsenwerthe des dem Erlagstage vor-

ausgehenden Tages bestehen. Auch können hiezu im Sinne des §. 1374 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches hypothekarische Verschreibungen beigebracht werden, welche jedoch vorher von dem k. k. Landes-Central-Fiskalamte geprüft und annehmbar befunden worden sein müssen;

- d) den Vor- und Zunamen, Charakter, dann Wohnort des Offertent, welche des Schreibens unkundig sind, haben den schriftlichen Offerten ihr Handzeichen beizurücken, in welchem Falle die Mitfertigung zweier Zeugen bedungen wird, deren einer zugleich als Namensfertiger des Offertenten zu erscheinen hat. Die bloße Fertigung mittelst Handstampiglien wird als nichtgenügend angesehen.

Auf Offerte, welche den Anforderungen von a) bis einschließig d) nicht entsprechen, oder später als in der festgesetzten Zeit einlaufen, oder aber Abweichungen von den festgestellten Baubedingnissen enthalten sollten, würde keine Rücksicht genommen werden.

7. Die Baubedingnisse können bei dem obbezeichneten Bauamte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

8. Nach geschlossener mündlicher Ausbietung erfolgt die Eröffnung der schriftlichen Offerte und deren Protokollirung in der Reihenfolge ihrer geschehenen Ueberreichung und Nummerirung, in Gegenwart der mündlichen Anbotsteller, nachdem letzteren die Zahl der vorliegenden schriftlichen Offerte vom Lizitations-Kommissär noch vor dem ersten mündlichen Ausbote mitgetheilt worden sein wird.

8. Bestbote, ob sie die angebotenen Fiskalpreise überschreiten, letzteren gleichkommen oder unter solchen stehen, unterliegen der höheren Ratifikation.

10. Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten wird letzteren, bei gleichen schriftlichen Bestboten aber Demjenigen der Vorzug eingeräumt, welcher früher offerirt wurde, worüber der Nummerus der geschehenen Einreichung des Offertes entscheidet.

11. Der nach Maßgabe des Versteigerungsergebnisses als Ersther hochortig bestätigt werdende Bestbieter ist gehalten, das erlegte Badium bis auf zehn Prozent der entfallenden Erstherungssumme nach herabgelangter höherer Ratifikation sogleich zu ergänzen, und diesen Betrag sammt jenem, welcher zur klassenmäßigen Stempelindorsirung des Lizitations-Protokolles, des abzuschließenden Bauvertrages und der zugehörigen Lizitations-Bedingnisse entfällt, zu Händen des Lizitations-Kommissärs zu erlegen.

12. Denjenigen Offertenten, welche nicht Ersther geblieben sind, werden die erlegten Badien gegen die im Lizitations-Protokolle ausgedrückte Empfangsbestätigung sogleich zurückgestellt werden.

Von der k. k. kroat.-slav. Landes-Baudirektion. Ugram am 12. Juli 1856.

3. 449. a (3) Nr. 261.

## K o n k u r s.

In der l. f. Stadt Stein ist die Stelle eines Gemeindebeamten mit dem Gehälte jährlicher 300 fl. und dem Bezuge des Brennholzes gegen Entrichtung der Lieferungskosten, in Erledigung gekommen und sogleich zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre gehörig dokumentirten Gesuche längstens bis 5. August 1856 hieramts einbringen und ihr Alter, Stand, bisherige Dienstleistung und insbesondere ihre Kenntnisse im Gemeinde- und Rechnungswesen nachweisen.

Stadt Gemeindeamt Stein am 19. Juli 1856.

B. 1343. (3) Nr. 1311.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht, haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 21. März 1856 verstorbenen Anton Pauli von Huderanne H. Nr. 12 als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 13. September d. J. Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 24. Mai 1856.

B. 1344. (3) Nr. 1414.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuss haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 11. März 1856 verstorbenen Halbhüblers Josef Terbanz von Starabas als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 30. August d. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 30. Mai 1856.

B. 1345. (3) Nr. 1417.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuss haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 16. März 1856 verstorbenen Mathias Dulz von Slogaine als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 25. August d. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 5. Juni 1856.

B. 1348. (3) Nr. 1248.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gurfelsfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß es die exekutive Feilbietung der, den Johann Kerin'schen Erben gehörigen, zu Haselbach liegenden, gerichtlich auf 606 fl. 15 kr. geschätzten Hofstatt Urb. Nr. 114 ad Pfarrgült Haselbach, wegen der k. k. Religionsfondes-Domaine Landstraf aus dem Urtheile vom 21. November 1852, B. 5838, schuldigen 17 fl. 5 kr. nebst 5% Verzugszinsen, dann Klags- und Exekutionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 4. August, den 4. September und den 6. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet habe, daß die Realität nur bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können hieramts eingesehen werden.

Gurfelsfeld am 23. Juni 1856.

B. 1350. (3) Nr. 1138.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird allgemein bekannt gemacht:

Es sei auf Einschreiten des Johann Wechouß von Seisenberg, als Sessionär des Georg Hödevar, wider Jakob Muhlisch von Sello, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 29. November 1851, B. 4672, und 30. April 1853, B. 1927, et executive intabulato 27. März 1854, noch schuldigen Restbetrages pr. 189 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der dem Letztern und dessen Ehegattin Margareth Muhlisch gehörigen, zu Sello sub Konff. Nr. 8 liegenden, im vormaligen Grundbuche der Pfarrgült Dbergurt sub Refk. Nr. 70 vorkommenden Viertelhube, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, und des eben dort befindlichen, im nämlichen Grundbuche sub Refk. Nr. 71 vorkommenden Ueberlandackers, welche Realitäten zusammen auf 463 fl. geschätzt wurden, bewilliget, und dazu 3 Tagssatzungen im Orte Sello, als:

auf den 27. Juni  
auf den 28. Juli  
und auf den 28. August } 1856,

jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Beisatze be-

stimmt worden, daß wenn diese Realität bei der ersten und zweiten Tagssatzung nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Seisenberg am 4. Mai 1856.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagssatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

B. 1351. (3) Nr. 3599.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht: Es habe Herr Heinrich Klander von Lukoviz, wider die unbekannt wo befindlichen Maria Skofiz und Theresia Tonin und deren allfällige Erben, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung, des auf die von ihm im Exekutionswege erstandenen, zu Stein liegenden, im Grundbuche des Baumeisteramtes Stein sub Urb. Nr. 16 vorkommenden 2 Gärten za bajerjam, für dieselben seit 7. Jänner 1822 intabulirten Ehevertrages ddo. 28. Februar 1821 überreicht, worüber die Tagssatzung auf den 2. September l. J., Früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet wurde.

Nachdem zur Wahrung der Rechte der unbekannt wo befindlichen Geklagten Herr Joh. Debeuz von Stein, als Kurator aufgestellt wurde, so werden dieselben hiemit zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Stunde entweder selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter aufstellen, oder aber dem aufgestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben haben werden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 24. Juni 1856.

B. 1352. (3) Nr. 3123.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Michael Pauli von Domschale, wider die unbekannt wo befindlichen Matthäus Mraz, Jakob Kezel und Elisabeth Groschel und ihre allfälligen Erben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung auf der, dem Kläger gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Mannsburg sub Urb. Nr. 53 vorkommenden Halbhube, als den für Mathäus Mraz für den Betrag pr. 50 fl. intabulirten Schuldschein ddo. 28. Mai 1804, der darauf für Jakob Kezel superintabulirten Urtheile ddo. 5. September 1818 und 17. Juni 1819 pr. 41 fl. 8 kr. und des für Elisabeth Groschel für den Betrag pr. 57 fl. 56 kr. intabulirten Schuldscheines ddo. 26. Februar 1819 überreicht, worüber die Tagssatzung auf den 2. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 der G. D. anberaumt wird.

Da der Aufenthalt der Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde zur Wahrung ihrer Rechte derselben Herr Josef Dralka in Stein als Kurator aufgestellt.

Dieselben werden daher mittels dieses Ediktes erinnert, entweder bei der obigen Tagssatzung selbst zu erscheinen, und ihrem aufgestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 1. Juli 1856.

B. 1353. (3) Nr. 3176.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Jakob Peterlin von Stob, gegen die unbekannt wo befindlichen Matthäus, Jakob und Maria Peterlin, Johann Maichen, Jakob und Jerni Peterlin und Rothburga Skof, verehelichten, Peterlin und ihre allfälligen Erben, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung nachstehender, auf der dem Jakob Peterlin gehörigen, im Grundbuche Michelsfetten sub Urb. Nr. 680 vorkommenden 1 1/2 Hube intabulirten Satzposten, als:

- a) der für Matthäus, Jakob und Maria Peterlin für den Betrag pr. 42 fl. 30 kr. intabulirten Schuldbobligation ddo. 4. Jänner 1797;
- b) der für Johann Maichen intabulirten Schuldbobligation ddo. 21. September 1799, pr. 100 fl. E. W.;
- c) des für Jakob und Jerni Peterlin intabulirten Schuldscheines ddo. 19. April 1805, pr. 184 fl. 18 1/2 kr. E. W., oder 142 fl. 9 3/4 kr. E. W., und
- d) des für die Rothburga Skof, verehelichten Peterlin intabulirten Ehevertrages ddo. 4. Juni 1809 ob des Heirathsgutes pr. 900 fl. E. W. angesucht, worüber die Tagssatzung auf den 2. September l. J. Früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. hiergerichts anberaumt wird.

Da der Aufenthalt der Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde Herr Johann Debeuz in Stein denselben zur Wahrung ihrer Rechte als Kurator aufgestellt.

Die Geklagten werden daher mittels gegenwärtigen Ediktes erinnert, daß sie zur obigen Tagssatzung selbst zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter aufstellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, oder aber dem aufgestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben haben, widrigens sie sich die Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 3. Juni 1856.

B. 1354. (3) Nr. 432.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Ludwig Alois Zentl gehörigen, im Grundbuche Weisensfeld sub Urb. Nr. 47 vorkommenden Realität in Apling, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2487 fl. 40 kr., wegen der Katharina Mörtl aus dem Vergleiche vom 9. November 1852, B. 2539, schuldigen 72 fl. 42 kr. c. s. c., bewilliget und die Vornahme auf den 16. September, auf den 16. Oktober und auf den 17. November l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags bei diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagssatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Schätzungsprotokoll, Grundbuchsextrakt und Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht vor.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 7. Mai 1856.

B. 1358. (3) Nr. 11948.

E d i k t

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht mit Bezug auf das Edikt vom 6. April 1856, B. 6086, hiemit bekannt, daß die auf den 7. Juli l. J. angeordnete dritte und letzte Feilbietung der dem Lukas Kosjek gehörigen Realität zu Untergamling auf den 18. August l. J. mit dem früheren Anhange übertragen wird.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. Juli 1856.

B. 1359. (3) Nr. 10901.

E d i k t

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Wilhelm Mayer von Laibach, die zur Vornahme der mit Bescheid vom 21. Dezember 1854, B. 2123 bewilligten, jedoch sistirten Feilbietung der, dem Valentin Tomz gehörigen, im Grundbuche Pfalz Laibach Refk. Nr. 41 vorkommenden Halbhube, die neuerlichen Tagssatzungen auf den 18. August, auf den 22. September und auf den 20. Oktober l. J., jedesmal Früh von 9—12 Uhr mit dem Anhange im Gerichtslokale angeordnet, daß die Realität nur bei der 3ten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 28. Juni 1856.

B. 1360. (3) Nr. 12389.

E d i k t

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: daß die mit Edikt v. 30. April d. J., B. 7751, auf den 14. Juli und 14. August d. J. angeordnete zweite und dritte exekutive Feilbietung des, dem Andreas Josef gepfändeten Real- und Mobilienvermögens auf Ansuchen der Parteien, mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde, und mit dem vorigen Anhange auf den 22. August und auf den 22. September d. J. übertragen worden ist.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. Juli 1856.

B. 1366. (3) Nr. 575.

E d i k t

In der Exekutionssache des Thomas Belon von Brod, wider Michael Staudacher von Suchor Nr. 7, sind die mit Bescheid vom 15. September 1855, B. 4815, auf den 30. d. M., 27. Februar und 26. März l. J. anberaumten exekutiven Feilbietungstermine ob der dem Michael Staudacher von Suchor Nr. 7 eigenthümlichen, im Grundbuche Kostel sub Urb. 342 vorkommenden, auf 570 fl. bewertheten Halbhube auf den 13. August, den 12. September und den 15. Oktober 1856 Vormittags 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem vorigen Anhange übertragen worden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 19. Jänner 1856.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.  
Wien 24. Juli, Mittags 1 Uhr.

Staatspapiere waren lebhafter gesucht.  
5% 83 1/2.  
National-Anlehen 85 1/2.  
Insbesondere für Grund-Entlastungs-Obligationen zeigte sich erhebliche Nachfrage.  
Von Industrie-Effekten waren Bank- und Kredit-Aktien etwas höher; erstere 1096, letztere 381 1/2.  
Die übrigen unverändert.  
Devisen waren abermals etwas fester.  
London 10 1/2 B., 3 1/2 S.  
Gold 6 1/2.

National-Anlehen zu 5%	85 1/2 - 85 1/2
Anlehen v. J. 1851 S. B. zu 5%	89 - 90
Lomb. Venet. Anlehen zu 5%	91 1/2 - 92
Staatsschulverschreibungen zu 5%	83 1/2 - 83 1/2
deto " 4 1/2 %	72 1/2 - 73
deto " 4 %	65 - 65 1/2
deto " 3 %	50 - 50 1/2
deto " 2 1/2 %	41 1/2 - 41 1/2
deto " 1 %	18 1/2 - 18 1/2
Gloggnitzer Oblig. m. Rückz. " 5%	95 - 96
Dobnitzer do do " 5%	93 - 94
Besitzer do do " 4%	93 - 94
Mailänder do do " 4%	92 - 92 1/2
Grundentl.-Oblig. N. D. " 5%	87 - 87 1/2
deto v. Galizien, Ungarn u. z. zu 5%	76 1/2 - 77
deto der übrigen Kronl. zu 5%	81 - 82
Banko-Obligationen zu 2 1/2 %	61 - 62
Lotterie-Anlehen v. J. 1834	240 - 241
deto " 1839	121 1/2 - 121 1/2
deto " 1854 zu 4%	105 1/2 - 105 1/2
Como Rentischeine	13 1/2 - 14
Galizische Pfandbriefe zu 4%	80 - 81
Nordbahn-Prior.-Oblig. zu 5%	87 1/2 - 87 1/2
Gloggnitzer do " 5%	80 - 81
Donau-Dampfsch.-Oblig. " 5%	82 - 83
Floyd do do (in Silber) " 5%	89 - 90
3% Prioritäts-Oblig. der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 275 Franks pr. Stück	115 1/2 - 116
Aktien der Nationalbank	1095 - 1097
" " österr. Kredit-Anstalt	381 1/2 - 381 1/2
" " N. D. Kompt.-Ges.	116 - 116 1/2
" " Rudweis-Linz-Gmündner-Eisenbahn	258 - 260
" " Nordbahn ohne Dividende	285 - 285 1/2
" " Staats-Eisenb.-Gesellschaft zu 500 Franks	348 1/2 - 348 1/2
" " Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft	592 - 594
" " do do 13. Emission	565 - 567
" " des Floyd	430 - 432
" " der Besitzer Ketten-Gesellschaft	68 - 67
" " Wiener Dampfsch.-Gesellschaft	95 - 97
" " Preßb. Tyrn. Eisenb. 1. Emiss.	20 - 22
" " do do 2. Emiss. m. Priorit.	33 - 35
" " überh. 40 fl. Kose	69 - 69 1/2
" " Windischgrätz	23 1/2 - 23 1/2
" " Waldstein	23 1/2 - 23 1/2
" " Reglevisch	10 1/2 - 11
" " Salm	39 - 39 1/2
" " St. Genois	37 1/2 - 37 1/2
" " Palffy	39 - 39 1/2

## Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 25. Juli 1856.

Staatsschulverschreibungen zu 5% St. fl. in CM.	83 1/2
deto aus der National-Anleihe zu 5% fl. in CM.	85 1/8
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.	121 1/4
" 1854, " 100 fl.	105 7/16
Grundentlastungs-Obligationen von Galizien und Ungarn, sammt Appertinenzen zu 5%	77
Aktien der österr. Kreditanstalt	380 3/4 fl. in CM.
Bank-Aktien pr. Stück	1096 fl. in CM.
Aktien der Kaiser Ferdinand-Nordbahn getrennt zu 1000 fl. CM.	2847 1/2 fl. in CM.
Aktien der Rudweis-Linz-Gmündner Bahn zu 250 fl. CM.	260 fl. in CM.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. CM.	594 fl. in CM.

## Wechsel-Kurs vom 25. Juli 1856.

Amsterdam, für 100 holländ. Rthl. Guld.,	85 1/8	2 Monat.
Augsburg, für 100 fl. Cur. Guld.,	102 5/8	Ufo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Verzinswähr. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	101 3/4	3 Monat.
Genua, für 300 neue piemont. Lire, Guld.	119	2 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banko, Guld.	75 1/2	2 Monat.
Leipzig, für 100 Thaler	147 3/4	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld.	10 1/2	3 Monat.
Mailand, für 300 österr. Lire, Guld.	102 1/2	2 Monat.
Marseille, für 300 Francs, Guld.	119 5/8	2 Monat.
Paris, für 300 Francs, Guld.	119 3/4	2 Monat.
Buarest, für 1 Guld., para	266	31 L. Sicht.
Constantinopel, für 1 Gulden para	472	31 L. Sicht.
R. f. vollw. Münz-Dufaten	7	Cent. Agio.

## Gold- und Silber-Kurse vom 24. Juli 1856.

Kais. Münz-Dufaten Agio	6 5/8	6 7/8
deto Rand- do do	6 3/8	6 5/8
Gold al marco	5 1/2	5 1/2
Napoleon'sd'or	8.3	8.3
Souverain'sd'or	14.—	—
Friedrich'sd'or	8.20	8.20
Engl. Sovereigns	10.7	10.7
Russ. Imperiale	8.17	8.17
Silberagio	3	3 1/4

(3. Laib. Zeit. Nr. 171 v. 26. Juli 1856.)

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 17. Juli 1856.

Dem Hrn. Franz Utschisch, Schuhmachermeister, seine Nächstochter Johanna Hladnig, alt 5 Jahre, in der Stadt Nr. 127, — und Ursula Dolnigbar, Inwohnerin, alt 60 Jahre, im Zivil-Spital Nr. 1, beide am Zehrfieber.

Den 18. Giovanni Schiechet, Eisenbahnarbeiter, alt 23 Jahre, im Zivil-Spital Nr. 1, an der Abzehrung. — Dem Hrn. Josef Proffen, ständischen Kanzleidner, seine Gattin Elisabetha, alt 42 Jahre, in der Stadt Nr. 201, am Gedärmbrand.

Den 19. Dem Alois Sauritsch, Hafnergesellen, sein Kind Eduard, alt 4 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 92, und dem Matthäus Teranzhiz, Zuckerfabrikarbeiter, sein Kind Alois, alt 13 Monate, in der Polana-Vorstadt Nr. 51, beide an der Mahr. — Maria Kastellig, Deblerswitwe, alt 73 Jahre, im Zivil-Spital Nr. 1, an der Abzehrung.

Den 20. Thomas Finschger, Tagelöhner, alt 53 Jahre, im Zivil-Spital Nr. 1, an der Abzehrung.

Den 22. Dem Hrn. Rudolf Schreiber, k. k. Hauptmann des Erzherzog Rainer Infanterie-Regimentes Nr. 59, sein Kind Adele Rosine Josefine, alt 3 Tage, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 84, an Schwäche. — Der N. N. ihr Kind Franziska, alt 1 Jahr, in der Polana-Vorstadt Nr. 78, an der Tuberkulose. — Dem Hrn. Josef Kramer, Buchdrucker, sein Kind Josef, alt 8 Wochen, in der Krakau-Vorstadt Nr. 16, am Zehrfieber. — Andreas Peteln, Tagelöhner, alt 44 Jahre, im Zivil-Spital Nr. 1, an der Lungensucht.

Den 23. Dem Hrn. Martin Eberl, Lackirer und Anstreichermeister, sein Kind Maria, alt 8 Monate, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 10, an Fraisen. — Dem Martin Pauschek, Hafnergesellen, sein Kind Johann, alt 2 Monate, in der Krakau Vorstadt Nr. 59, am Zehrfieber.

3. 1281. (5)

## Beachtenswerthe Anzeige.

Um mit der noch vorräthigen Sommerware wo möglich noch im Laufe dieser Saison aufzuräumen, habe ich die Preise derselben je nach Verhältnis der Muster bedeutend herabgesetzt, und es werden inländische, französische und englische Schaf- und Baumwoll-**Barège, Mousseline, Battiste, Jaconet, Percalins**, glatte und fagonirte **Toil di Nord, Weberzeuge, Mousseline de laine, Longshaws, Shawl-Tücher in de laine, Bagnos und Barège**, nebst einer besonders großen Auswahl verschiedenartiger Reste, so wie auch das sämtliche Lager von Strohhüten, zu besonders billigen Preisen verkauft.

**Albert Trinker,**

am Hauptplatz Nr. 7 in Laibach.

3. 658. (15)

## Zeugniß.

Durch Anempfehlung eines meiner Freunde versuchte ich das Anatherin-Mundwasser gegen mein scorbutisches, rheumatisches Mundübel, so wie ich durch mehrere hohle Zähne geplagt wurde, und verschiedene Mittel ohne Erfolg gebrauchte; dieses Mundwasser bewirkte meine volle Heilung des Zahnfleisches und bedeutende Linderung meiner hohlen, schmerzhaften Zähne. Ich sehe mich daher in die angenehme Lage versetzt, dem Herrn Zahnarzt Popp meine vollste Anerkennung und Dank öffentlich abzusprechen.

**Fr. Freih. v. Brandenstein, m.p.**

In Laibach vorräthig bei **Anton Krisper** und **Matthäus Kraschowitz**, in Görz bei **J. Anelli**, in Triest bei **Ricovich**, Apotheker, in Fiume bei **Rigotti**, Apotheker.

3. 1014. (8)

Gchter

## Schneebergs - Kräuter - Allop

sür Brust- und Lungenkranke,

nach ärztlicher Vorschrift aus den heilsamsten frisch gepressten Kräutern erzeugt

**Franz Wilhelm, und Julius Bittner,**

Apotheker in Neunkirchen,

Apotheker in Gloggnitz.

Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 12 kr. CM. — Weniger als zwei Flaschen werden nicht versendet. — Die Emballage für 2 Flaschen in Kistchen wird mit 10 kr. berechnet.

Alle Bestellungen werden gegen portofreie Einlieferung des entfallenden Betrages schnellstens effectuirt.

**Haupt-Depôt** bei **Julius Bittner**, Apotheker in Gloggnitz, woselbst die Bestellungen zu machen sind.

In Laibach nur bei **Math. Kraschowitz**, Hauptplaz Nr. 240.

# S p a r - K a s s e.

Der über den Vermögensstand der Sparkasse zu Laibach mit Ende des I. Semesters 1856 gemachte Abschluß liefert nachstehendes Resultat:

Post-Nr.	Activ-Stand.	fl.			fl.			Post-Nr.	Passiv-Stand.	fl.			fl.		
		fl.	kr.	sch.	fl.	kr.	sch.			fl.	kr.	sch.	fl.	kr.	sch.
1	An pupillarmäßig versicherten Schuldbriefen rückständigen 5% Zinsen bis letzten Juni 1856	1,047,808	24	2				1	Für Kapitals-Einlagen der Interessenten	1,335,704	58	—			
		15,395	38	—	1,063,204	2	2		„ unbehobene, zu Kapital geschlagene 4% Zinsen der Interessenten bis letzten Juni 1856	205,738	1	—			
2	„ Darlehen auf Faustpfänder rückständigen Zinsen bis Juni 1856	235,055	—	—	235,445	58	—		Zusammen				1,541,442	59	—
3	„ Darlehen an das hiesige Pfandamt rückständigen Zinsen bis letzten Juni 1856	87,000	—	—	87,725	—	—	2	„ vorhinein bezahlte 5% Zinsen von Aktiv-Kapitalien, und zwar:						
4	„ Staatsanlehen à 4 1/2% de 1849 pr. 38,500 fl. im Uebernahmispreise à 83%, nach dem Kurse vom 30. Juni 1856 à 73 1/2%	28,297	30	—					von pupillarmäßig versicherten Schuldbriefen	4,171	20	—			
5	„ Staatsanlehen à 5% de 1851 pr. 10,000 fl. im Uebernahmispreise à 95%, nach dem Kurse à 83 1/8%	8,356	15	—					„ detto detto Faustpfändern	967	24	—			
6	„ Lotterie-Anlehen à 4% de 1854 pr. 12,500 fl. im Uebernahmispreise à 90%, nach dem Kurse à 107 7/16%	13,429	41	—					„ Partial-Hypothekar-Anweisungen	375	—	—	5,513	44	—
7	„ National-Anlehen à 5% de 1854 pr. 100,000 fl. im Uebernahmispreise à 95%, nach dem Kurse à 85%	85,000	—	—				3	„ eigenthümlichem Reserve-Fond	139,015	21	2			
8	„ Grundentlastungs-Obligationen à 5% pr. 58,150 fl. im vollen Nennwerthe, nach dem Kurse à 80%	46,520	—	—					über Abzug des Beitrages zum Laibacher Armen-Institute pr.	200	—	—	138,815	21	2
9	„ Partial-Hypothekar-Anweisungen à 5%	15,000	—	—	196,603	26	—		und zwar:						
	„ rückständigen Zinsen von Staatspapieren bis letzten Juni 1856 berechnet				3,301	41	—		Zur Deckung allfälliger Verluste nach §. 36 der a. h. genehmigten Statuten	114,312	12	2			
10	„ eigenthümlichen Realitäten: Das Haus am Jahrmaktpiaz Nr. 74, dann die Häuser in der Karlstädter Vorstadt Nr. 4 & 5 rückständigen Miethzinsen	45,000	—	—	45,060	—	—		und für den Pensionsfond	24,503	9	—			
		60	—	—						138,815	21	2			
11	„ Kanzleigeräthschaften und vorräthigen Sparkassebüchern				505	33	—						1,685,772	4	2
12	„ Barschaft in Kasse				53,926	24	—								
					1,685,772	4	2								

Laibach am 15. Juli 1856.

**Karl Kaver Raab,**  
f. l. Landesrath, als l. f. Kommissär.

**Johann Nep. Schlafer,**  
Obervorsteher.

**Dr. Anton Raf,**  
Kurator.

**Vinzenz Seunig,**  
Direktor.

**Karl Gradeczyk,**  
Amisvorsteher.

**Josef Luckmann,**  
Kassier.

**Josef Zudermann,**  
1ter Offizial, zeitweiliger Buchhalter.